

Studienmodelle individueller Geschwindigkeiten

Fachtagung der Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS) des Deutschen Studentenwerks (DSW) am 14./15. Juni 2012 in Berlin

Inhalt

1. Ziele des Projekts	2
2. Inhalte	2
3. Vier verschiedene Zielgruppen	3
3.1. Normal Studierende	3
3.2. Studierende mit besonderen Anforderungen	3
3.3. - ausländische Studierende	3
3.4. Selbstbewusst, schnell Studierende	3
4. Wirksamkeitsüberprüfung	3
5. Graphik der Module	4
6. Zeitliche Abfolge	4
7. Ziele zum Studienbeginn	4
7.1. Maßnahmen Orientierungsprogramm	5
7.2. Maßnahmen Propädeutikum Online	5
8. Ziele im Studium	5
8.1. Inhalte, Methoden, Formen	6
8.2. Rechtlicher Hintergrund	6
8.2.1. Definition Studienverlaufsvereinbarung	6
8.2.2. Ziel der Studienverlaufsvereinbarung	6
8.3. Rechtlicher Hintergrund	6
8.4. Verankerung individueller Studienmodelle in der Rahmenprüfungsordnung	7
8.5. Maßnahmen	7
9. Unterstützende Module/Netzwerk Studienberatung	8

9.1. Ziele	8
9.2. Maßnahmen	8
10. Unterstützende Module/Tutorien - Hochschuldidaktik	8
10.1. Maßnahmen	8
11. Projektstruktur	9
12. Herausforderungen im Projekt.....	9
13. Ausblick	10
14. Kontakt	10

1. Ziele des Projekts

- Mehr Kompetenzorientierung
- Höhere Interaktivität im Lern- und Lehrprozess
- Weg von gleichgerichtetem Studienverlauf hin zu individualisierten Verlaufstypen
- Diversitätsgerechte Entwicklung der Universität
- Vielfalt der Lebenssituationen soll Rechnung getragen werden
- Förderung von Eigenständigkeit
- Senkung der Studienabbrecherzahlen
- Neue Unterstützungsangebote für Studierende und Verbesserung der Lehre (Didaktik)

2. Inhalte

- Fachübergreifende und fachspezifische Vorbereitungs- und Vertiefungsprogramme (Präsenz und Online)
- Flexibilisierung der Studienpläne ausgerichtet an den individuellen Gegebenheiten
- Systematische Beratung zu Selbst- und Lernkompetenzen während des gesamten Studiums
- Studienverlaufsmonitoring
- Verbesserung und Ausbau der Lehr- und Lernkonzepte mit den Lehrenden
- Ausbau Zielgruppenspezifischer Förderprogramme

3. Vier verschiedene Zielgruppen

3.1. Normal Studierende

- Mehrheit der Studierenden

3.2. Studierende mit besonderen Anforderungen

- besondere Lebenssituationen (z.B. mit Kindern, Familienpflichten, besondere wirtschaftliche Situation, chronische Krankheit oder Behinderung)
- besondere Lernsituationen (besondere Studienabsichten, erfolglose Prüfungsversuche)

3.3. - ausländische Studierende

- bildungsferne Schichten
- Studierende mit Migrationshintergrund

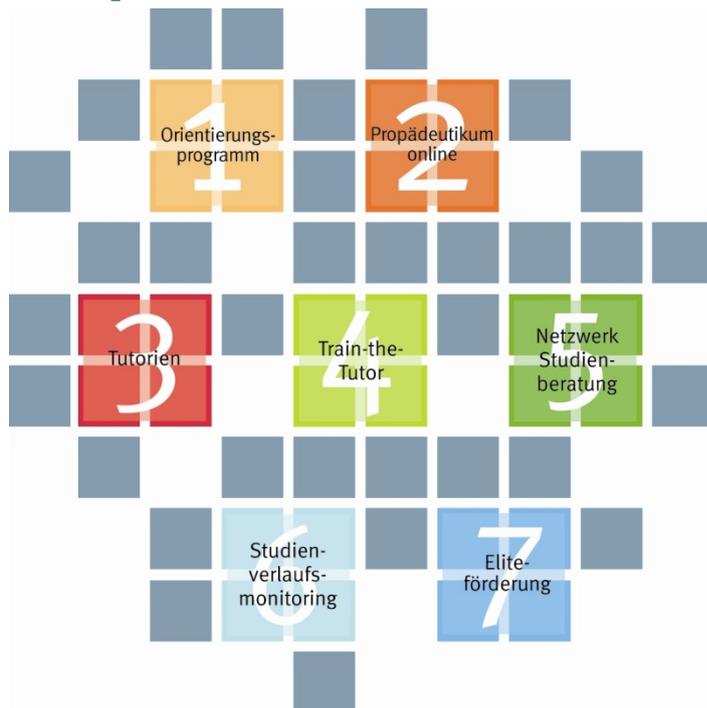
3.4. Selbstbewusst, schnell Studierende

- besonders leistungsstarke Studierende

4. Wirksamkeitsüberprüfung

- Empirisch fundierte Daten für curriculare, psychosoziale und beraterorientierte Maßnahmen
- Qualitative Analyse der Studienabbrecher
- Differenzierte Analyse der Zielgruppenprofile
- Differenzierte Netzwerkanalyse von Beratungs- und Dienstleistungsangeboten (intern und Extern)
- Verbleibstudie der Bachelorabsolventen
- Evaluation der Nachhaltigkeit und Wirksamkeit der Maßnahmen
- Qualitative Analyse von Lebensentwürfen und fragebogenbasierte Untersuchung der studienbezogenen Lebensqualität

5. Graphik der Module



1. Orientierungsprogramm
2. Propädeutikum online
3. Tutorien
4. Train the Tutor
5. Netzwerk Studienberatung
6. Studienverlaufsmonitoring
7. Eliteförderung

6. Zeitliche Abfolge

- WiSe 2010 Orientierungsprogramm
- WiSe 2010 Propädeutikum Online
- WiSe 2010 Hochschuldidaktik – Tutorien
- SoSe 2011 Netzwerk Studienberatung
- WiSe 2011 Studienverlaufsmonitoring
- WiSe 2012 Eliteförderung

7. Ziele zum Studienbeginn

- Integration in das Lern- und Lebensumfeld Universität Ulm

- Stärkung der Selbstorganisation, das heißt Förderung von Studien-, Lern- und Prüfungsstrategien durch Entwicklung individueller Arbeitstechniken
- Stärkung der Selbstsicherheit – Sicherer Umgang mit der getroffenen Studienentscheidung

Dadurch Stärkung der Selbstwirksamkeit – hohe Motivation und Volition

Module: Orientierungsprogramm, Propädeutikum Online

7.1. Maßnahmen Orientierungsprogramm

- Vierwöchiges Orientierungsprogramm zur Auffrischung der Schulkenntnisse Mathematik seit 2005
- Evaluation des Programms und Anpassung des Programms aufgrund der Evaluation
- Seit 2011 veränderter Fokus auf Durchführung des Ulmer Trainingscamps mit Eingangsprojekten, Reflexion der Studienwahl, Seminare zur Studien-, Lern und Prüfungsorganisation und –techniken

7.2. Maßnahmen Propädeutikum Online

- Video-Rundgang über dem Campus
- Interviews in Form von Videoclips (Professoren, Studierende, Beratende)
- Online-Kurzpräsentationen der Fächer im 1. Studienjahr (multimedial, interaktiv)
- Online-Chatsprechstunden Studienfachberatern/-innen
- FAQs
- Orientierungshilfen am Campus
- Freischaltung zunächst für das Fach Medizin am Ende des WiSe 2011
- Online-Orientierungsprogramm zum WiSe 2012

8. Ziele im Studium

- Flexibilisierung des Studiums angepasst auf individuelle Lern- und Lebenssituation
- Stärkung der Selbstkompetenzen (reflexiv mit sich selbst umgehen in Bezug auf die eigenen Verhaltensweisen, Einstellungen und die Fähigkeit Lernen zu Lernen)
- Stärkung der Teamkompetenzen und Organisationskompetenz

- Vermeidung von Studienabbruch
- Förderung besonders leistungsstarker Studierender

Module: Studienverlaufsmonitoring, Eliteförderung

8.1. Inhalte, Methoden, Formen

- Eingehen auf unterschiedliche Bedarfe der Zielgruppen (z.B. mit Kindern, Familienpflichten, besondere wirtschaftliche Situation, chronische Krankheit oder Behinderung, oder Studierende aus fremden Kulturen)
- Etablierung eines Lernportfolios mit Studienverlaufsprofilen
- Individuelle Curriculumsgestaltung unter Einbindung studienunterstützender Maßnahmen mit den Studienfachberatungen
- Abschluss eines Lernvertrags mit „Pass“ um dauernde Bittstellerrolle zu vermeiden
- Verankerung „Individueller Studienmodelle“ in den Studien- und Prüfungsordnungen
- Begleitung durch studentische Mentoren aus höheren Fachsemestern
- Frühzeitige Einbindung besonders leistungsstarker Studierender in Forschungsprojekte

8.2. Rechtlicher Hintergrund

8.2.1. Definition Studienverlaufsvereinbarung

- Eine Studienverlaufsvereinbarung ist der Abschluss einer Vereinbarung, in der das weitere Studium geplant wird und sich der Studierende zu bestimmten Maßnahmen zur Erreichung der Studienziele verpflichtet und weitere zur Förderung des weiteren Studienverlaufs geeignete Maßnahmen der Hochschule vereinbart werden.

8.2.2. Ziel der Studienverlaufsvereinbarung

- Die Studienverlaufsvereinbarung dient dazu, die Gründe für die Prüfungsschwierigkeiten festzustellen und Maßnahmen festzusetzen, die für einen erfolgreichen Studienverlauf oder -abschluss erforderlich sind.

8.3. Rechtlicher Hintergrund

- Universität bietet zur Unterstützung der Studierenden im Hinblick auf einen erfolgreichen Studienverlauf freiwillige Studienverlaufsvereinbarungen an und informiert über die Möglichkeit
- Keine Auflagen, aber Empfehlungen mit Fristen zur Erfüllung
- Bei Nichterfüllung der Vereinbarung keine weiteren Rechtsfolgen

- gesetzlich oder satzungsgemäß festgelegte Fristen für bestimmte Studien- und Prüfungsleistungen bleiben durch Studienverlaufsvereinbarungen unberührt
- Fristüberschreitungen bei gesetzlich oder satzungsgemäß festgelegten Fristen möglich, wenn Gründe nachweislich nicht vom Studierenden zu verantworten sind Entscheidung durch den Prüfungsausschuss

8.4. Verankerung individueller Studienmodelle in der Rahmenprüfungsordnung

§ 6 a Studienverlaufsplanung/Studienverlaufsvereinbarung

(1) Die Universität Ulm bietet eine auf das Fach und die Person bezogene individuelle Studienverlaufsplanung durch die Studienfachberater an.

(2) Die Studienfachberater bieten zur Unterstützung der Studierenden im Hinblick und zur Förderung eines erfolgreichen Studienverlaufs

Studienverlaufsvereinbarungen an, wenn diese von Studierenden mit besonderen Anforderungen (zum Beispiel Studierende mit Kind, Familienpflichten, Behinderung, chronische Krankheit, besondere wirtschaftliche Situation ect). Gewünscht oder für Studierende in den grundständigen Studiengängen notwendig werden. Notwendig werden sie insbesondere dann, wenn:

- a) Studierende nach Ablauf des Prüfungszeitraums des ersten Fachsemesters weniger als 15 Leistungspunkte erreicht haben oder
- b) Studierende nach Ablauf des Prüfungszeitraumes des zweiten Fachsemesters keine Orientierungsprüfung oder weniger als 30 Leistungspunkte erreicht haben oder
- c) Studierende nach Ablauf des Prüfungszeitraums des dritten Fachsemesters weniger als 60 Leistungspunkte erreicht haben.

8.5. Maßnahmen

- Erstellung eines Lernportfolios
- Unterstützung durch Mentoren (Physik, Psychologie, E-Technik, Informatik)
- Repetitorien zur Prüfungsvorbereitung (Mathematik, Biologie, Medizin)
- Learning Lounge (E-Technik)
- Bevorzugte Seminar- bzw. Praktikumsanmeldung (Medizin, Biologie, Biochemie)
- Studienbegleitende vernetzte Beratung

9. Unterstützende Module/Netzwerk Studienberatung

9.1. Ziele

- Transparenz der Beratungs- und Unterstützungsangebote
- Etablierung einer systematischen Beratung zu individuellen Selbst- und Lernkompetenzen
- Vernetzung von universitärer und außeruniversitären Individualberatung
- Förderung von Eigenständigkeit

9.2. Maßnahmen

- Regelmäßige Treffen mit internen und externen Beratungseinrichtungen
- Regelmäßige Fallbesprechungen
- Interne und externe Fortbildungsveranstaltungen für Studienberater und Studienfachberater
- Gemeinsame Konzeptentwicklung
- Angebot von kollegialer Beratung
- Erstellung eines Beraterhandbuchs

10. Unterstützende Module/Tutorien - Hochschuldidaktik

- Unterstützung, Weiterbildung von Lehrenden, Ausbildung von Tutoren/Mentoren
- Entwickeln und Nutzen von neuen Lehr- und Lernformen (E-Learning)
- Lehr- und Lernkonzepte abgestimmt auf „schwächere“ bzw. „stärkere“ Studierende
- Mehr und bessere Unterstützung durch Mentoren, Tutorien, Repetitorien
- Eingehen auf unterschiedliche Bedarfe der Zielgruppen (z.B. Studierende mit Kind oder Studierende aus fremden Kulturen oder Behinderung)

10.1. Maßnahmen

- Schaffung eines Überblicks über die verschiedenen Fächer
- Durchführung von mehreren Schulungen von Tutoren und Mentoren in den verschiedenen Fächern
- Einbeziehen der verschiedenen Fachkulturen
- Weiterentwicklung der bestehenden Konzepte

- Neukonzeption weiterer Konzepte (z.B. Online Forum zum Austausch)
- Hospitationen in den Tutorien
- Reflexionsrunden für Mentoren

11. Projektstruktur

Projektleitung: Vizepräsident für Lehre - Bericht 1 mal im Quartal

Koordinationssteam: Westhauser (Zentrale Studienberatung) Leitung
 Lau (Ansprechpartnerin für Studierende mit Handicap)
 Liebhardt, Niehues (Begleitforschung)
 Maaß (Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik)
 Glembek (International Office)
 Häckert (Qualitätsentwicklung)

Treffen 1 mal im Monat

Projektgruppe: Studienfachberater
 Psychosoziale Beratungsstelle
 Studierendenvertretung

Treffen 1 mal pro Semester

Beirat: Senatausschuss Lehre
 Agentur für Arbeit
 Sprecherin der Ulmer Gymnasien

Treffen 1 mal im Jahr

12. Herausforderungen im Projekt

- Zeitliche Ressourcen
- Motivation bei den Beteiligten erhalten
- Methodenwahl bei Workshops, Treffen mit den Beteiligten, Beachten der unterschiedlichen Fachkultur
- Transparenz/Wissensmanagement über Aktivitäten im Prozess (Kommunikation über E-Learning Plattformen)

- Integration des Projekts in Bund Länder Projekt zur Verbesserung der Lehre und Studienbedingungen

13. Ausblick

Graphik

Vernetzung der Projekte Pro Mint & Med und Individuelle Studienmodelle

Schnittmenge:

Ausbau der Studieneingangsphase (UTC)

E-Learning-Angebote

TutorInnen- MentorenInnenqualifizierung

Kompetenzorientierung

Module Pro Mint & Med

Internationalisierung der Lehre

Gestaltung der Übergangsphasen im Studium

Ausbau der Hochschuldidaktik mit Fachbezug

MentorInnenprogramme

Module Individuelle Studienmodelle

Zielgruppenspezifische Förderung

Flexibles Studium

Vernetzung der Studierendenberatung

Eliteförderung

14. Kontakt

Christiane Westhauser

Tel.: 0731-5022054

christiane.westhauser@uni-ulm.de

<http://www.uni-ulm.de/studium/individuelle-studienmodelle.html>

<http://www.uni-ulm.de/studium/uulm-pro-mint-med.html>